

Digital tagen

Ein digitales Sitzungsmanagement-System kann die Organisation von Besprechungen erleichtern. Die dazugehörige App bringt gerade auch für Stadtwerke Vorteile.

Meetings, Sitzungen und Beratungen: Der Austausch von Informationen soll möglichst effizient gestaltet werden. Neben Kommunen setzen daher auch immer mehr Stadtwerke und Energieversorger auf ein modernes Sitzungsmanagement. Damit das System reibungslos integriert werden und sein volles Potenzial entfalten kann, müssen einige Aspekte beachtet werden. Aber warum sollten sich Unternehmen und Organisationen überhaupt mit dem Thema befassen? Das digitale Sitzungsmanagement ermöglicht eine zeitsparende und ressourcenschonende Organisation von Besprechungen. Dokumente können ortsunabhängig abgerufen, bearbeitet und ausgetauscht werden. Das Ausdrucken der Unterlagen ist so zwar immer noch möglich – aber eben nicht mehr nötig. Das schont Umwelt und Finanzen. Die Nutzer können außerdem wichtige Verwaltungsabläufe automatisieren, Fristen überwachen oder Nachrichten versenden.

Mit der Sitzungsapp für Tablets und Smartphones ist das auch mobil möglich. Gerade für Stadtwerke, die beispielsweise häufig Termine mit ihren kommunalen Vertretern vor- und nachbereiten müssen, bedeutet das eine erhebliche Kosten- und Zeitersparnis. Doch dafür muss das System zunächst optimal in den laufenden Betrieb integriert werden.

Individuelle Anforderungen

Damit eine Software reibungslos funktioniert, müssen die Systemvoraussetzungen passen. In einem ersten Beratungsgespräch wird geklärt, ob das der Fall ist. Dabei wird auch ein Projektplan definiert, der alle wichtigen Termine und Abläufe enthält. Neben der Technik ist außerdem die Einstellung der Mitarbeiter eine entscheidende Voraussetzung für die erfolgreiche Einführung. Alle Nutzer müssen von den Vorteilen des digitalen Sitzungsmanagements überzeugt sein.

Sind alle technischen und organisatorischen Voraussetzungen geklärt, beginnt die Implementierung des Systems. An dieser Stelle ist auch der Kunde gefragt, der für das Nacharbeiten der einzupflegenden Daten verantwortlich ist. Intensive Schulungen durch den Anbieter stellen sicher, dass alle Nutzer mit dem System vertraut sind und offene Fragen transparent und vollständig geklärt werden.

Die Einführung eines digitalen Sitzungsmanagement-Systems wie SD.NET von Anbieter Sternberg nimmt in der Regel zwei Tage in Anspruch. Das Komplettsystem kann mit seinen verschiedenen Modulen an die Bedürfnisse und Anforderungen des jeweiligen Kunden angepasst werden. Beispiele sind Schnittstellen zu Outlook, dem E-Mail-Dienst von Microsoft, oder maßgeschneiderte Workflows.

Bereits nach dem ersten Schulungstermin sollte das neue System im Alltag angewendet werden. Dies ist wichtig, da nur so das theoretisch erlernte Wissen in der Praxis eingesetzt werden und sich verfestigen kann. Und falls doch Fragen oder Probleme auftauchen, hilft eine telefonische Beratung weiter. Der Einsatz in zahlreichen Betrieben, Kommunen und Organisationen hat gezeigt: Werden alle genannten Aspekte beachtet, kann SD.NET innerhalb kurzer Zeit in den Arbeitsalltag integriert werden und für eine Effizienzsteigerung sorgen.

Jan-Christopher Reuscher ist Geschäftsführer der Sternberg Software GmbH & Co. KG



Auch Stadtwerke profitieren von Sitzungsmanagement-Systemen.